



Fünf und schon verliebt?

Mit der Entdeckung der Liebe werden plötzlich auch der eigene Körper und der des anderen interessant und beide wollen erforscht werden. Wie Eltern sich ihren frisch verliebten Kindern gegenüber verhalten sollten und wie sie am besten auf peinliche Schimpfwörter und Doktorspiele reagieren, weiß Karin Scholz, Diplom Sozialpädagogin, Gestalttherapeutin für Kinder und Jugendliche und Leiterin der Erziehungs- und Familienberatungsstelle der AWO-KV-Bernau e.V.

fibz: Erste Liebe – ab wann beginnen Kinder, sich für das andere Geschlecht zu interessieren?

Das hängt mit von der Umgebung ab, in der Kinder aufwachsen: Haben die Kinder schon zeitig Kontakt zu anderen Kindern in Krippe oder Kita? Wachsen sie nur mit Mutter oder Vater allein auf, oder erleben sie ihre Eltern gemeinsam? Haben sie Geschwister? Erleben sie von Beginn an Männer, Frauen, Jungen und Mädchen auch unbekleidet und wie gehen die Erwachsenen mit geschlechtlichen Unterschieden um? Viele Faktoren beeinflussen, ob Kinder geschlechtliche Unterschiede früher oder später entdecken und sich dafür interessieren. Generell würde ich sagen, dass sich Kinder etwa mit zwei Jahren selbst als Mädchen oder Junge wahrnehmen und damit auch das Geschlecht der anderen.

Etwa mit drei Jahren, aber durchaus auch früher und wiederum abhängig von der Lebenswelt, definieren Kinder: „Das ist mein Freund / meine Freundin.“ Das kann phasenweise sein und sich schnell ändern: heute Max und morgen Lena. Es kann aber auch sein, dass sich zwei Kinder über einen langen Zeitraum sehr verbunden fühlen, beste Freunde sind, durch dick und dünn gehen und miteinander heftige Traurigkeit empfinden, wenn die/der an-

dere nicht da ist oder es einen Streit gab. Und es kann sich auch in ein anderes Kind verlieben. Dann mag es vielleicht nur noch mit diesem Kind zusammen sein, sie halten sich an den Händen und verkünden: „Wenn wir groß sind, heiraten wir.“ Wichtig ist, als Erwachsener die Gefühle des Kindes ernst zu nehmen, sich nicht lustig zu machen über den Heiratswunsch, sondern ihn zu respektieren. Eltern sollten das Kind trösten, wenn es traurig, eifersüchtig und enttäuscht ist oder das andere Kind vermisst. Freundschaften mit solch tiefen Gefühlen können ebenso zwischen Mädchen und Jungen als auch gleichgeschlechtlich entstehen.

fibz: Doktorspiele – was meint man damit genau und ab wann gehen die los?

Karin Scholz: Etwa mit vier bis fünf Jahren beginnt die Zeit der Rollenspiele. Kinder lernen viel aus Beobachtung der Erwachsenen, imitieren in Rollenspielen und probieren verschiedene Rollen aus. Bei den Doktorspielen geht es darum, Geschlechtsunterschiede und Gemeinsamkeiten durch genaues Betrachten, Anfassen und Untersuchen festzustellen. Neugier und Interesse des Kindes werden im Spiel gestillt. Die Kinder wollen dabei meist unter sich sein.

fibz: Wann, beziehungsweise wie greife ich als Erwachsener ein?

Karin Scholz: Grundsätzlich sollten Kinder wissen, dass sie ihre eigenen Grenzen spüren und aufzeigen dürfen und sollen. Dies gilt sowohl im Kontakt mit Gleichaltrigen als auch mit Erwachsenen. Wenn ein Kind keinen Kuss möchte, sollte es das sagen dürfen und die Erwachsenen sollten es akzeptieren. Unter Gleichaltrigen sollte ein Kind ebenso „Nein!“ sagen, wenn es etwas nicht mag. Das Gleiche gilt für Doktorspie-

... es gibt ein Land, in dem die Menschen fast gar nicht reden. In diesem sonderbaren Land muss man Wörter kaufen und schlucken, um sie aussprechen zu können. Der kleine Paul braucht im Kinderbuch „Die große Wörterfabrik“ dringend Wörter, um der hübschen Marie sein Herz zu öffnen. Aber wie soll er das machen? Denn für all das, was er ihr gerne sagen würde, bräuchte er ein Vermögen! Manchmal bedeuten drei Wörter eine ganze Welt. Und manchmal kann man schwer in Worte fassen, was einen tief im Inneren bewegt. Wenn dieses Gefühl dann auch noch ein ganz neues, so bisher noch nicht erfülltes ist, wird es schwierig.

Die erste Liebe.

Manch einer denkt dabei an die erste große Verliebtheit mit vierzehn, der nächste an die wirklich allererste große Liebe zur Mutter, der wieder Nächste an die ersten, bunt verschnörkelten Herzchen-Liebesbriefe, die man sich in der dritten, vierten Klasse verschämt zusteckte. Im folgenden Beitrag geht es allerdings um die Kindergartenliebe. Die erste, bewusst erlebte Liebe zwischen Gleichaltrigen im Alter von vier bis etwa sieben Jahren. Viele Kinder sind um diese Zeit herum das erste Mal verliebt, ohne es vielleicht in Worten ausdrücken zu können.

le. Wenn beide Kinder einverstanden sind, ist es in Ordnung, dass sie sich „untersuchen“. Wenn ein Kind nicht mehr mag, sollten sie aufhören. Erwachsene sollten eingreifen, wenn sie merken, dass persönliche Grenzen eines Kindes überschritten werden. Gegebenenfalls kann man Spielregeln aufstellen:

- Doktorspiele bzw. Körperuntersuchungen nur zu zweit, nicht in der Gruppe.
- Wenn ein Kind sagt, ich mag nicht mehr, sofort aufhören.
- Niemals Gegenstände in Körperöffnungen stecken.

fibz: Vulgäre Ausdrücke und Schimpfwörter – warum werden die plötzlich und provozierend gebraucht und wie reagiere ich darauf?

Karin Scholz: Kinder hören von anderen Kindern und Erwachsenen Ausdrücke und Schimpfwörter. Sie spüren, dass ein derber Ausdruck aus Kindermund Aufmerksamkeit erzeugt und das ist interessant. Reaktionen können unterschiedlich sein. Manchmal hilft es zu ignorieren. Das Kind verliert dann oft schnell das Interesse. Sollte es aber weiter machen, braucht es auf jeden Fall eine Reaktion, eine deutliche Grenze. Eltern, die selbst öfter Ausdrücke rufen, sollten dem Kind vermitteln, wann man mal so vor sich hin schimpfen kann und wann es aber auf keinen Fall angebracht ist. Eltern tun gut daran, bei einem eigenen Wortpatzer richtigzustellen, dass es gerade nicht in Ordnung war. Da Kinder oft tatsächlich nicht wissen, was die von ihnen gebrauchten Worte bedeuten und warum Erwachsene darauf betroffen reagieren, hilft ihnen eine genaue Erklärung.

fibz: Mit anderen Eltern oder der Erzieherin darüber reden?

Karin Scholz: Eltern ist es meist peinlich,

was ihre Kinder da sagen und sie sind ehrlich betroffen: „Von uns hört es doch so etwas nicht.“ Da hilft es, mit anderen Eltern darüber zu reden, die ähnliche Erfahrungen machen. Kinder schnappen überall etwas auf: in der Kita, beim Einkaufen, auf der Straße, im Fernsehen. Ebenso kann ein Gespräch mit der Erzieherin helfen, in dem man gemeinsam überlegt, wie man reagiert. Interessiert dieses Thema mehrere Eltern, kann man sich auch externe Fachleute zu einem informierenden Elternabend einladen.

fibz: Wo meldet man einen solchen Wunsch an und was kostet das?

Karin Scholz: Die Erziehungs- und Familienberatungsstelle der AWO Bernau wird durch den Landkreis Barnim finanziert und bietet auf Nachfrage Vorträge oder Moderationen zu spezifischen Themen in Kitas und Schulen an. Weder der Einrichtung noch den Eltern entstehen dafür Kosten. Für die Terminplanung sollte der Bedarf möglichst frühzeitig angemeldet werden.

fibz: Vielen Dank!

Literatur

Musik-CD mit 22 Liedern aus dem gleichnamigen Musikmärchen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA) zum Thema Körpererfahrung und Sexualerziehung für Kinder ab 3 Jahren. Es thematisiert auf unterhaltsame Weise Fragen und Erfahrungen der



Kinder: Wie sieht mein Körper aus? Was finde ich schön? Was mag ich und was nicht? Wie sind Jungs, wie sind Mädchen? Wie kommt das Baby in Mamas Bauch? Warum küssen sich die Menschen? Warum tut Eifersucht so weh?



CD „Nase, Bauch und Po“, Hrsg: BzGÄ, Kosten 6 €, Bestellnummer: 13702001. Unter: www.bzga.de



Die große Wörterfabrik - ein bezauberndes Bilderbuch für neugierige Kinder ab 3 J. und Verliebte jeden Alters. Über den Wert der Wörter und den Zauber der Liebe. Universelle und fantastische Liebesgeschichte mit intensiven Bildstimmungen, die die Fantasie beflügeln.

Agnès de Lestrade/Valeria Docampo: Die große Wörterfabrik, mixtvision 2012, Geschenkbuch 40 Seiten, ISBN: 978-3-939435-56-3, 8,95 €



AWO
Erziehungs- und Familienberatung



Bei der AWO in guten Händen!

Wir beraten und helfen u.a. bei:

- Spannungen und Konflikten innerhalb der Familie
- Entwicklungs- und Verhaltensauffälligkeiten von Kindern und Jugendlichen
- Trennungs- und Scheidungskonflikten der Eltern



„In der Seele, in ihrer Mitte, steht ein Vogel auf einem Bein. Der Seelenvogel. Und er fühlt alles, was wir fühlen.“

Mit den Augen eines Kindes in die Seele geblickt. Nicht anfassbare Gefühle bekommen mit den schönen Illustrationen ein Gesicht.

Michal Snunit: Der Seelenvogel, übersetzt von Mirjam Pressler, ISBN: 978-3-551-55070-5, 6,95 €



Die Vampire haben Besuch: In der Gruft Schlotterstein wohnt seit kurzem Olja Fräulein von Seifenschwein, in die sich der Vampir bis über beide Ohren verliebt hat. Für sie riskiert er sogar Tante Dorothees Zorn. Dabei lässt Olja ihn ganz schön zappeln ...

Angela Sommer-Bodenburg: Der kleine Vampir und die große Liebe, rororo, 128 S., ISBN: 978-3-499-20389-3, 6,95 €



Elsa hat ein Auge auf Henrik geworfen. Dass der drei Klassen über ihr ist und bereits eine Freundin hat, stört sie wenig, denn wenn Elsa sich etwas in den Kopf gesetzt hat, ist sie nicht mehr zu bremsen.

Pemilla Gesén: Elsa! Elsa! Verlieben für Anfänger, Klett 2012, Illus: Ch. Alvner, ab 8 J., 96 S., ISBN: 978-3-941411-61-6, 9,90 €



Diese Broschüre informiert Eltern, wie sie ihr Kind bei seiner körperlichen Veränderung und seinem wachsenden Interesse an Liebe, Lust und Sexualität in der Zeit zw. Grundschule und Pubertät unterstützen können.

Über Sexualität reden... Zwischen Einschulung und Pubertät, 54 S., kostenfrei bestellen unter www.bzga.de, Bestellnummer: 13660300



Liebevoll begleiten... Körperwahrnehmung und körperliche Neugier kleiner Kinder. Ratgeber für Eltern zur kindlichen Entwicklung vom 1. bis 6. Lebensjahr mit Hinweisen, wie Eltern auf Fragen ihres Kindes reagieren und es in seinem Körpergefühl, seiner Bindungs- u. Liebesfähigkeit fördern können. Bestellnummer 13660500, kostenfrei bestellen unter: www.bzga.de



Wenn Kinder und Jugendliche Sorgen haben ...

Die Psychiatrische Institutsambulanz der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters bietet Hilfe für Kinder und Jugendliche mit seelischen Problemen bzw. für Eltern oder Sorgeberechtigte, die seelische Probleme bei ihren Kindern vermuten.

Ambulanz:

0 33 34/ 53 – 701

erreichbar ab 8.00 Uhr bis 16.30 Uhr, darüber hinaus über den

Bereitschaftsdienst 0 33 34/ 53 – 0

Wenn Eltern ratlos sind ...



„Welch eine erleichternde Erfahrung, dass andere Familien ähnliche Probleme haben!“

Hilfe zur Selbsthilfe für Familien mit Problemen und „auffälligen“ Kindern bietet die **Familietherapeutische Einheit.**

Sie **ermutigt Eltern:**

- Problemursachen zu erkennen
- ihre Kompetenzen zu stärken
- Ressourcen zu suchen

Ansprechpartner für Sie ist:

Dipl.-Psych. Inga Plewe

0 33 38/ 60 46 722

16321 Bernau, Breitscheidstr. 6

